

## **Gegen starken Aufsteiger soll es endlich klappen**

*Handball-Verbandsliga: Worthmann vor dem Spiel gegen Edemissen: Wir sind dran*

Das einzige kleine Erfolgserlebnis der letzten Monate gab es ohne eigenes Zutun: Am vergangenen Sonntag konnte der spielfreie TSV Wietzendorf die rote Laterne der Handball-Verbandsliga abgeben, weil der bisherige Vorletzte Eyendorf verlor. Für einen echten Befreiungsschlag muss die Mannschaft von Trainer Frank Worthmann allerdings selbst sorgen. Und das will sie im Heimspiel gegen die HSG Nord Edemissen (Sonnabend, 19.30 Uhr) auch tun.

„Wir sind dran“, sagt Worthmann vor dem Duell mit dem starken Aufsteiger, der zuletzt allerdings mit einem 26:24-Sieg in Braunschweig aufhorchen ließ. Herausragend bei der HSG agierte dabei Jan Schüddemage. Der 23-jährige Neuzugang vom Drittligisten TS Großburgwedel setzte bei seinem Debüt im linken Rückraum Akzente und hatte mit zehn Toren großen Anteil am Sieg der Gäste. Mit Manuel Winkler (bislang 58 Treffer) hat die HSG einen weiteren Toptorjäger in ihren Reihen. Auch auf den robusten Kreisläufer Mindaugas Milius müssen die Wietzendorfer aufpassen.

In erster Linie sollen seine Spieler aber auf sich selbst schauen, fordert Worthmann. Die Mannschaft ist nach wie vor von Verletzungen gebeutelt, wie schon gegen Helmstedt fallen Henric Müller, Lars Worthmann, Jan Köhler und Florian Haisch sowie Torwart Torsten Kohlmeyer aus. Immerhin bekommt der TSV – anders als in der Vorwoche – eine Mannschaft aufs Feld. Und wie diese aussieht, ist für Worthmann zweitrangig. Entscheidend sei, wie sie auftritt. „Da müssen wir die Leistung von der zweiten Halbzeit gegen Helmstedt auf das ganze Spiel übertragen“, fordert der TSV-Trainer. Denn was die Wietzendorfer beim letzten Heimspiel vor der Pause boten, war einfach zu wenig. „Das war schlecht, da fehlte die Emotion“, kritisiert Worthmann. Das spürte auch das Publikum, selten war es in den vergangenen Monaten so ruhig wie im ersten Abschnitt gegen Helmstedt. Worthmann ist das nicht entgangen: „Der Funke muss vom Feld aus überspringen.“ Gegen Edemissen soll das wieder gelingen – egal, wie stark die HSG zuletzt auftrat.

(Böhme-Zeitung)